

## **START – Aufsuchendes psychosoziales Gruppenangebot für junge Geflüchtete**

### **Was ist START?**

Im Rahmen des Projekts „Traumatisierte junge Geflüchtete“ des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) hat das SRK verschiedene Angebote zum Thema „Traumatisierung und Flucht“ entwickelt, um Freiwillige und Fachpersonen, die in Direktkontakt mit jungen Geflüchteten stehen, zu unterstützen. Dazu gehören Weiterbildungen und der Aufbau einer Webplattform (siehe unten).

Als Teil dieses Projektes setzt das Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK seit 2017, in einem zweijährigen Pilot das Gruppenangebot „START – Aufsuchendes psychosoziales Gruppenangebot“ um. Das Ziel des Pilotprojektes ist es, geflüchteten Kindern und Jugendlichen in der Schweiz unter Anwendung der in Deutschland entwickelten Methodik START (*Stress-Traumasympptoms-Arousal-Regulation-Treatment* nach Dixius und Möhler) in einem Gruppenangebot spezifische psychosoziale respektive psychoedukative Hilfestellungen direkt in ihren Unterkünften anzubieten. START ist ein niederschwelliges Angebot zur emotionalen Erststabilisierung und Stressreduktion und findet deshalb im Lebensraum der geflüchteten Kinder und Jugendlichen statt, zum Beispiel in Flüchtlingszentren oder Schulen. Bei Kindern und Jugendlichen bewähren sich Angebote in der Gruppe, da diese Sicherheit bietet, Erfahrungen und Austausch mit anderen ermöglicht und somit den sozialen Zusammenhalt und die eigene Selbstwirksamkeit stärkt. Zielgruppe von START sind sowohl begleitete wie auch unbegleitete minderjährige Geflüchtete mit starker emotionaler Belastung und posttraumatischem Stresserleben. Im Vordergrund steht das Erlernen von Skills zur Stressregulation.

### **Wie funktioniert die START-Methode in der Praxis?**

Zwei Fachpersonen des SRK begleiten rund 8 bis 10 Kinder und Jugendliche am Durchführungsort (z.B. Schule, Kollektivunterkunft) und erarbeiten gemeinsam individuelle Möglichkeiten zur Stressreduktion, wobei das Anleiten und Üben dieser Methoden ein wesentlicher Anteil der Gruppensitzungen darstellt. Ein Gruppendurchlauf besteht in der Regel aus 10 Sitzungen à je ca. 2.5 Stunden. Punktuell werden Dolmetschende beigezogen.

### **Positive Erfahrungen im SRK-Pilotprojekt – Weiterführung auch im Jahr 2019**

Seit 2017 führt das SRK START-Gruppendurchläufe in verschiedenen Settings durch, beispielsweise in Resettlement-Übergangszentren, in Unterkünften für unbegleitete Minderjährige, an Primarschulen, in berufsvorbereitenden Kursen und in Kollektivunterkünften. Im Pilotprojekt werden bis Ende 2018 12 Gruppen in verschiedenen Settings stattfinden. Die Evaluation des Pilotprojektes liegt Ende 2018 vor. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv, weshalb eine Weiterführung des Angebots durch das Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK auch im Jahr 2019 mit circa 10 Gruppendurchführungen angegangen wird.

**Kontaktperson:** Martine Scholer, Projektleiterin bis Ende 2018 ([martine.scholer@redcross.ch](mailto:martine.scholer@redcross.ch)) und ab 2019 Silvan Holzer, Kinder- und Jugendpsychotherapeut am Ambulatorium SRK ([silvan.holzer@redcross.ch](mailto:silvan.holzer@redcross.ch)).

**Weitere Informationen** zum Thema Trauma und zum Angebot des SRK finden Sie auch unter: [www.traumatisierung.migesplus.ch](http://www.traumatisierung.migesplus.ch) , [www.redcross.ch/ambulatorium](http://www.redcross.ch/ambulatorium), [www.torturevictims.ch](http://www.torturevictims.ch)